

An die

Redaktion (Schule / Bildungspolitik)

Vorsitzender:  
Dipl.-Päd. Detlef Träbert  
Merheimer Str. 484  
50735 Köln  
Tel.: 0221 / 974 32 - 97, Fax: - 98  
eMail: detlef.traebert@t-online.de

Köln, d. 22. Mai 2001

## **Pressemitteilung**

### **Falsche Weichenstellungen für die Grundschule**

**Aktion Humane Schule sieht Demokratiedefizite in der Bildungspolitik**

„Die Bildungspolitik stellt in zahlreichen Bundesländern derzeit die Weichen für die Grundschule falsch“, stellt die Aktion Humane Schule e.V. fest. Detlef Träbert, Bundesvorsitzender dieser „Lobby für die Kinder und Jugendlichen in der Schule“, warnte auf einer Fachtagung des Grundschulverbands am vergangenen Samstag in Göttingen: „Wer in Grundschulen das Klassenlehrerprinzip zu Gunsten von mehr Fachunterricht aufweicht, Kopfnote einführt, Englisch versetzungserheblich macht und bereits im zweiten Schuljahr standardisierte Leistungsvergleiche anstrebt, setzt allen pädagogischen Fortschritt der letzten Jahrzehnte aufs Spiel und gefährdet die Leistungsfähigkeit dieser Schulform.“ Anlass für diese Aussage gab die Initiative von NRW-Kultusministerin Behler (SPD) zur Neufassung sowohl der Richtlinien als auch der Lehrpläne für die Grundschule, durch die ihre Arbeit sich grundlegend verändern soll. Doch auch Sachsen (Kopfnote sind eingeführt), Berlin (will im neuen Schulgesetz die Möglichkeiten für Verbalzeugnisse einschränken) u.a. Länder suchen derzeit nach falschen Wegen, um die Grundschule zu ‚modernisieren‘.

„Wer die Leistungsfähigkeit der Grundschule fördern möchte, muss ihre Weiterentwicklung auf dem Weg der Öffnung und ihre Orientierung an den Kindern unterstützen“, forderte Träbert, der seine Stellungnahme auf Einladung des Grundschulverbands abgab. Es murre in den Augen der Aktion Humane Schule wie Hohn an, wenn eine Basisorganisation wie der Grundschulverband sich mit einer Fachtagung zum Motto „Mit Kindern gemeinsam die Schule entwickeln – Demokratie lernen“ einsetze, die Bildungspolitik jedoch gleichzeitig ohne gesellschaftlichen Dialog das Grundschulwesen umbauere. „Mit einem solchen Demokratiedefizit lässt sich der ‚Bildungsstandort

Deutschland' nicht sichern“, betonte Träbert und rief die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung dazu auf, sich bildungspolitisch und in ihren Verbänden zu engagieren.